

HILFERUF EINES NICHTRAUCHERS

"Zigarette?" - "Nein, danke, ich rauche nicht."

So beginnt manches Gespräch, und so endet es auch oft. Die anderen Leute am Tisch, alle einen Glimmstengel in der Hand, schauen mich verwundert und mit aufgerissenen Augen an: Ein seltenes Exemplar der Gattung Nichtraucher!

Doch ich raffe allen meinen Mut zusammen und stürze mich in ein hoffnungsloses Unternehmen. Denn ich will meinen Gesprächspartner von der Schädlichkeit des Rauchens überzeugen.

"Warum rauchst du eigentlich?" Bestürzt Blickt mich mein Gegenüber an und antwortet dann mit einer keinen Widerspruch duldenden Bestimmtheit: "Weil's schmeckt!"

Sofort bin ich in die Defensive gedrängt. Hilflos klingt mein Argument: "Aber als du angefangen hast, hat's bestimmt nicht geschmeckt, oder?" - "Nee, eigentlich nicht..." - mein Sieg scheint nahe - "...aber dir hat Schnaps doch früher auch nicht geschmeckt, und heute...!" Aus! Verloren! Qualm umnebelt meinen Kopf und meine Argumentationskunst; meine Augen brennen; meine Umwelt besteht nur noch <sup>aus</sup> Dunst, Zigaretten, Aschenbechern und grinsenden Gesichtern.

Doch da! Der rettende Gedanke durchzuckt mein Gehirn. Ich erzähle meinem Gesprächspartner von unbestechlichen Forschungsergebnissen, die einwandfrei beweisen, daß Nikotin die Entstehung von Lungenkrebs wenn auch nicht verursacht, so doch wenigstens entscheidend begünstigt; ich verweise auf Herzinfarkt und Kreislaufbeschwerden. Ich male das Ende eines Rauchers in düsteren Farben, in greulichen Bildern: Raucherbein; oder: der von Krebs befallene Unterkiefer wird wegoperiert, die Ernährung erfolgt mittels kleiner, durch Löcher im Hals in den Magen eingeführten Schläuche.

So, wenn er jetzt nicht überzeugt ist, denke ich. Ein normaler Mensch müsste diesen Argumenten auch nachgeben. Aber da sehe ich es! Der, der mir gegenüber sitzt, ist gar kein Mensch! Nein, er ist ein Kettenraucher! Eine gemeingefährliche, der menschlichen Gesellschaft nicht würdige Kreatur! Eiskalt greift er mit seiner vergilbten, behaarten Klaue nach einer unschuldigen, lieblichen Schachtel, entreißt ihr ein kleines, weißes Stäbchen. Das zarte Ding wird dasselbe Schicksal erleiden wie sein Vorgänger. Dies

ehemals holde und hübsche Wesen steckt zwischen den Lippen des Unmenschen und ist fast völlig abgebrannt. Ein grausamer Tod! Er nimmt es aus seinem Rachen, zündet an ihm das neue Opfer an und zermalmt es in einer Schale. Was für ein barbarischer Kult! Und schon hängt wieder ein Stäbchen mit seinem blütenweißen Kleid zwischen den Zähnen des Ungeheuers, das höhnisch grinst. Gierig zieht es den Lebenssaft in sich.

Mir wird schlecht. Ich entferne mich mit geneigtem Kopf von diesem Schauplatz eines abscheulichen Verbrechens. Mein Schädel dröhnt. Plötzlich geben die Beine unter mir nach. Bevor mich das angenehme Vergessen der Bewußtlosigkeit umhüllt, noch ein letzter Gedanke: NICHTRAUCHER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH!

*peter eisenburger*

#### The Funny Book

I want to write  
 a book that's white.  
 I'll give you the book  
 and you can have a look.  
 If you find it nice  
 you'll fall into the sea, full of ice!  
 There won't be any mice  
 who can eat up the ice.  
 You aren't allowed to think  
 I've written with white ink.  
 The paper is white  
 and this is all right.  
 You may make the paper black  
 and than give it all back.

6 F